

Risikotransparenz wird auch bei Strukturierten Produkten ganz gross geschrieben

Welches Risiko gehe ich ein, wenn ich ein bestimmtes Strukturiertes Produkt kaufe? Diese Frage stellen sich nicht nur Privatinvestoren. Auch Vermögensverwalter und Institutionelle, die täglich und professionell mit Zertifikaten handeln, kämpfen immer wieder mit unliebsamen Überraschungen. Dies, weil es bei bestimmten Produkten bis anhin sehr schwierig war, das Risiko richtig einzuschätzen. Seit Anfang Juli 2009 werden in der Schweiz nun alle Zertifikate mit einer Risikokennzahl versehen. Dies, damit Investoren immer genau wissen, wie hoch das eigentliche Risiko in einem Strukturierten Produkt ist.



Von Giorgio Saraco
Head of Marketing & Sales
Scoach Schweiz AG

Während der Finanzkrise sind zahlreiche Anleger ziemlich hart auf die Nase gefallen. Die Volatilität der Märkte und andere aussergewöhnliche Einflüsse verursachten bei diversen Kategorien von Strukturierten Produkten, die sonst eher als sicher und harmlos galten, erhöhte Kursschwankungen. Dies hat mit der Strukturierung einzelner Produkte zu tun. Anders als beispielsweise bei einem direkten Aktienengagement kommen bei Zertifikateinvestments auf den Anleger einige zusätzliche Risikofaktoren hinzu. So können bei dieser Assetklasse Kurs-, Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Volatilitätsrisiken auftreten. Das Kursrisiko stellt dabei den grössten Risikofaktor dar. Nach der Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers merkten zahlreiche Investoren zudem auch, dass es wichtig ist, stets die Bonität eines Emittenten im Auge zu behalten.

Anleger, die auf Strukturierte Produkte setzen, müssen ganz genau wissen, wie der Zertifikatehandel funktioniert. Weil es an der Börse Scoach aber inzwischen über 24'000 gehandelte Produkte gibt, ist es heute auch für Profis nicht ganz einfach, den Überblick zu behalten. Wer nicht über das nötige Wissen bzw. über genügend Zeit verfügt, sich fundiert mit dieser Anlagekategorie auseinanderzusetzen, rutscht auf dem glatten Parket schnell einmal aus.

Transparente Risikokennzahl für alle Produkte

Damit in Zukunft beim Handel mit Strukturierten Produkten aber weniger Investoren in eine «Risikofalle» tappen, hat der Schweizerische Verband für Strukturierte Produkte (SVSP) eine Klassifizierung für das Risikopotential von Strukturierten Produkten lanciert: Seit Anfang Juli 2009 wird für jedes in der Schweiz gehandelte Produkt eine Risikokennzahl ermittelt, die Investoren zeigen soll, wie riskant oder eben risikoarm ein Produkt ist. Konkret wird dabei der sogenannte «Value at Risk» (siehe Kästchen) errechnet. Dabei wird der grösstmögliche Verlust evaluiert, welchen ein Anleger unter bestimmten Bedingungen mit einem Zertifikat einfahren kann.

Der «Value at Risk»-Ansatz ist das am häufigsten verwendete Standardmass, um den potentiellen Verlust einer

Investition aufgrund von aktuellen Marktrisiken zu beurteilen. Mit Hilfe dieses neuen transparenten Standards lassen sich Strukturierte Produkte in 6 verschiedene Risikokategorien einordnen, angefangen von «tief» bis «sehr hoch». Damit werden die unterschiedlichsten Zertifikate bezüglich ihres Risikos vergleichbar gemacht.

Mit einem Klick Bescheid wissen

Die Risikokennzahl für sämtliche bei uns gehandelten Zertifikate steht seit Anfang Juli allen Marktteilnehmern auf der Website von Scoach (www.scoach.ch) und derjenigen des Schweizerischen Verbandes für Strukturierte Produkte (www.svsp-verband.ch) sowie bei den Datenvendoren über SIX Exfeed zur Verfügung.

Neben der «Value At Risk»-Risikokennzahl wird der SVSP auch eine Einordnung dieser Risikokennzahl zur Verfügung stellen. Dieses sogenannte «SVSP Risk Rating» wird den Investoren die Beurteilung des Risikos eines bestimmten Strukturierten Produktes in Zukunft erleichtern. Der Verband möchte zudem erreichen, dass das «SVSP Risk Rating» in Europa als Standard etabliert wird. Wesentliche Teile des Klassifizierungsmodells sollen dabei vom europäischen Branchenverband Eusipa (European Structured Investment Products Association) übernommen werden.

www.scoach.ch ●

Value at Risk

Der Begriff «Value at Risk» wird als Methode des Risikomanagements zur Überwachung und Messung von Risiken eingesetzt. Dabei geht man von einem Produkt aus, das über einen bestimmten Zeitraum gehalten wird. Durch die sich verändernden Marktverhältnisse wird man einen bestimmten Gewinn bzw. Verlust messen können. Der «Value at Risk» stellt dabei die negative Veränderung eines Wertes dar, die mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit innerhalb eines festgelegten Zeitraums nicht überschritten wird.